



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Motion von Marie-Theres Beeler, Grüne Fraktion: Schluss mit Pendlerabzügen, die als Steuersparmodell dienen

**Autor/in:** [Marie-Theres Beeler](#)

**Mitunterzeichnet von:** Bänziger, Gosteli, Holinger H., Schoch, Stokar, Wrthmüller und Wiedemann

**Eingereicht am:** 27. November 2014

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Das Junge Grüne Bündnis Nordwestschweiz (JGB) hat in den letzten Wochen zurecht auf das Problem der Steuerabzugsmöglichkeiten für PendlerInnen hingewiesen. Das JGB stellt fest, dass die heutigen Pendlerabzüge in unserem Kanton sowohl der Zersiedelung der Landschaft als auch der Verkehrsüberlastung auf den Strassen Vorschub leisten. Politische und fiskalische Rahmenbedingungen sollen darum das Pendeln zum Ausbildungs- oder Arbeitsplatz grundsätzlich einschränken.

Pendlerinnen und Pendler können für ihre Auslagen bei der Steuererklärung einen Abzug geltend machen. Während die Höhe des Pendlerabzuges bei der Bundessteuer klar begrenzt ist, sind im Kanton Basel-Landschaft für AutofahrerInnen Abzüge bis zu einer Höhe möglich, die an Steuerbetrug grenzen. So werden heute in Extremfällen Fahrkostenabzüge von weit über 30'000 CHF vom steuerbaren Einkommen abgezogen. Eine Begrenzung dieses Steuerabzuges für alle Verkehrsteilnehmenden ist dringend geboten, um das Pendeln zum Arbeitsplatz nicht zu belohnen, sondern soweit möglich und sinnvoll einzugrenzen. Schon gar nicht soll sich die Fahrt mit dem Auto zum Arbeitsplatz als Steuereinsparmöglichkeit lohnen.

**Wir fordern deshalb dringend eine Anpassung der Steuergesetzgebung in Kanton Basel-Landschaft, um den Abzug für alle PendlerInnen auf die Kosten für ein Generalabonnement der 1. Klasse (heute CHF 5800.-) zu begrenzen.**